



Die Kapelle Führmann sorgte für die musikalische Stimmung.



SPD-CSU-Starkbierkoalition (v.l.) Matthias Meier, Karl Heinz Hierzegger, Fritz Gößwein, Alfons Kastenmeier sowie 2. Bürgermeister Thomas Etschmann (r.).



Warten auf den „Osterexit“ (v.l.) Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Anton Mandl, Franz Groh sowie Manfred Ziegler und Franz Xaver Eckl (v.r.).

Gnadenlos aufgedeckt und „d’Leid derbleckt“

FCO-Starkbierfest: Verbaler Rundumschlag von Bruder Martin - Schonungslose Enthüllungen von „TV-Brutal“

Obergessenbach. (jr) Am Samstagabend war keiner und niemand vor verbalen Attacken sicher. Beim Starkbierfest des FC Obergessenbach wurden wieder „d’Leid derbleckt“ und Geheimnisse gnadenlos aufgedeckt. In bewährter Manier erhielten die „Gessenbecka“ und Gäste aus dem Umland im voll besetzten Landgasthof Kirschner wieder Einblicke in kuriose Vorkommnisse und wilde Geschichten sowie in kursierende Gerüchte aus der Welt- und Kommunalpolitik. Auch die Osterhofener und Obergessenbacher Land- und Vereinspolitik blieb nicht verschont.

Von Beginn an herrschte eine prächtige Stimmung im Kirschnersaal, die aber nicht allein auf das süffige Bockbier zurückzuführen war. Nach den einleitenden Musikstücken der Kapelle Führmann begrüßt Matthias Frauenholz als Führungsspitze des FC Obergessenbach die anwesenden Gäste, darunter die zahlreichen Vertreter der Kommunalpolitik, allen voran die erste Bürgermeisterin Liane Sedlmeier. Deren „Vize“ Thomas Etschmann erschien etwas später.

„Wendehorst“ und Osterexit“

Zu vorgerückter Stunde und unter den Klängen von Haindlings „Bayern, des samma mia“ hielt Fastenprediger Martin Helldobler alias „Bruder Martin“ Einzug. Der Mann mit der Kutte holte zu einem globalen Rundumschlag aus, bei dem er weder Kommunalpolitiker und deren Stadtpolitik, noch die Feuerwehr Osterhofen und den FCO verschonte und gnadenlos „derbleckte“. Ein großes Fragezeichen in die Köpfe der Gäste setzte Bruder Martin mit seiner Enthüllung, dass ein,



Vorsitzende des FCO Matthias Frauenholz zeigte sich über den Erfolg des Starkbierfestes erfreut.

vom ihm namentlich nicht genannter Kommunalpolitiker, durch eine Art Spielerbörse als einstiges Mitglied der „meinungstechnisch flexiblen Seehoferpartei“ zum „Wendehorst“ wird und sich der Fraktion der Freien Wähler anschließt. Mit der Mutmaßung Osterhofen könnte sich in einer Art Brexit, also dem Osterexit, vom Rest der Republik abspalten, erzeugte er große Heiterkeit im Saal.

Für die Stadtspitze hatte der Fastenprediger mehrere Vorschläge einzubringen. Als Königin vielleicht Liane die Erste oder Thomas oder Alfons als Mann für das besondere Ambiente. „Und so mancher würde es gern hören, aus Stadträten würden dann Minister werden.“ Geklärt werden müsste dann nur noch die Einführung einer extra Währung für Osterhofen. Die heimatbezogene Örtlichkeit habe nach Ansicht von Bruder Martin bereits die



Fastenredner Martin Helldobler teilte als „Bruder Martin“ kräftig aus.

Feuerwehr Osterhofen abgelegt und sich, wohl im Globalisierungszwang, anlässlich ihres Jubiläums eine Musikband aus der Schweiz engagiert und sich vier Patenvereine aus Österreich gesucht. „Vielleicht war die Feuerwehr in Altenmarkt zu nah“, vermutet der Mann in der Kutte.

Von den „Schickeria - Informanten“

Einmal im Jahr avanciert ein in Obergessenbach ansässiger Fernsehsender zum Quotenrenner. Die Macher von „TV-Brutal“, Sepp Altmann und Stefan Oberleitner, rückten mit ihrer entlarvenden Humorkritik die Vorfälle des letzten Jahres ins Rampenlicht. Die beiden schonungslosen, ehrgeizigen „Investigativ-Journalisten“ setzten die Vor-

kommnisse kreativ ins Bild. Die „Schickeria“-Informanten sprachen Klartext. Das Team machte vor keinem Ereignis und keiner „Persönlichkeit“ Halt.

Die Sendung hatte am Samstag, zumindest im Sendegebiet Obergessenbach, die TV-Landschaft kurzzeitig total und brutal verändert, um im Sprachjargon der beiden Fernsehleute zu bleiben. Eigentlich wollte man über eine Person nicht mehr berichten, hieß es vonseiten der Reaktionsleitung von TV-Brutal, jedoch habe die besagte Persönlichkeit das gesamte Jahr über Stoff für ein abendfüllendes Programm geliefert. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde nur der Name „Auge“ genannt. Dessen Verletzung am Ohr, – nach eigener Aussage kam die durch ein Missgeschick zustande – hatte in den Netzwerken ein kol-



Der Macher von TV-Brutal, Sepp Altmann, machte große Ohren.

lektives Bedauern, wie auch verschiedene außergewöhnliche Mutmaßungen hervorgerufen. Wollte „Auge“ mit Christian einen legendären Boxkampf nachstellen oder sich ein Ohrpiercing machen lassen? „Ausgerutscht und gegen ein Skelett beziehungsweise Holzbalken“, so habe Auge sämtliche Vermutungen vom Tisch gewischt. Aufgrund mehrerer Arbeitsunfälle in seiner Laufbahn sei ihm das „goldene Heftpflaster“ überreicht worden, konnte TV-Brutal in Erfahrung bringen.

Dank der perfekten Vorbereitung und wohl intensiver Kleinrecherche sorgten die Akteure mit meisterlicher Bravour und Können für herzhaftes Lachen und großartigen Applaus, wohl aber auch für so manch nachdenkliches Gesicht bei der „örtlichen Prominenz“.

Viele Aktivitäten geplant

Jahresversammlung der Schützengilde: Rückblick und Vorschau auf Ausflüge

Galgweis. (eib) Am Sonntagmittag fand im Vereinslokal Stadler die Jahreshauptversammlung der Schützengilde statt. Im Rahmen der Versammlung gab es einen Rückblick über vergangene Ausflüge und die Vorschau auf den diesjährigen Ausflug.

Zu Beginn konnte Schützenmeister Andreas Scharl neben zahlreichen Schützenbrüdern und -schwestern besonders den Stadtrat Matthias Meier, die Kreisbäuerin Rosmarie Mattis, die Fahnenmutter Inge Stadler sowie die Ehrenmitglieder Alois Sattler und Alois Stadler begrüßen.

Vor dem Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr wurde in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder gedacht. Andreas Scharl erklärte, dass die letzte Jahreshauptversammlung am 20. Oktober 2017 war. Wegen der Umstellung künftiger Jahreshauptversammlungen auf den Jahresbeginn erfolge die jetzige Versammlung bereits nach einem knappen halben Jahr. Seinem Tätigkeitsbericht waren einige Schießabende, eine Ausschuss-



Schützenmeister Andreas Scharl (stehend) bei seinem Bericht. Foto: Eiblmeier

sitzung, ein Bräustüberbesuch, ein Kappenabend, die Teilnahme an Arbeitstagungen des Schützengauges Vilshofen, gesellige Veranstaltungen, Geburtstagsgratulationen bei Mitgliedern sowie der Besuch von Veranstaltungen anderer Vereine zu entnehmen.

Sportwart Michael Habersbrunner erklärte anschließend, dass Franz Seidl in der Schützenklasse Schützenkönig wurde, Jugendkönig wurde Julian Sommer. Im Gau schießen zwei Mannschaften mit. Die erste Mannschaft, der er selbst, Michael Baltinger, Michael Meier

und Lena Geppert angehören, schießt in der Gauliga I und befindet sich momentan auf dem sechsten Platz. Die zweite Mannschaft schießt in der Gauklasse B I und befindet sich mit der Besetzung Antonia Schuster, Josephine Erndl, Magdalena Mattis und Franz Seidl auf dem zweiten Platz. Im Dezember fand ein Christbaumkugel-Schießen und im Februar ein Faschingschießen statt. Beide Schießen gewann Hans Kiefl.

Kassenwartin Monika Scharl erstattete den Bericht über Einnahmen und Ausgaben und konnte mit einem soliden Kassenstand aufwarten. Die Kassenprüfer Rosmarie Mattis und Steffi Ginghamer bescheinigten eine mustergültige Arbeit.

Nach dem der Punkt Wünsche und Anträge mit der Festlegung künftiger Jahreshauptversammlungen auf den Januar festgelegt wurde, zeigten Alexander Erndl und Matthias Meier mittels Beamer Fotos vom letzten Ausflug und eine Vorschau auf den geplanten Ausflug nach Spalt in Franken.



Im Pfarrheim wird fleißig für das Konzert am 24. März in der Stadthalle geprobt. Foto: Musikverein

Auf den fünf Kontinenten

Jahreskonzert des Musikvereins am 24. März

Osterhofen. (oa) Der Musikverein Osterhofen hält dieses Jahr, das erste Mal, sein Jahreskonzert am Samstag 24. März, um 19.30 Uhr, in der Stadthalle Osterhofen ab.

Thematisch werden die Gäste bei diesem Konzert auf die fünf Kontinente entführt, wo moderne Musik in Form von Musical Melodien ebenso Platz finden, wie Titel von der Hermes House Band.

Konzentriert wird freitags im

Pfarrheim Altenmarkt an den Stücken gefeilt, wobei eine Bigband die Solosänger begleitet und bei den jungen Aktiven besonders gut ankommt. Der Kinder- und Jugendchor begleitet, neben eigenen Beiträgen, auch das Schülerorchester bei einem afrikanischen Gesang der Zulus und das Orchester hat große Werke aus Miss Saigon oder Grease erarbeitet, um diese einem großen Publikum zu präsentieren.